

Geburts-, Todten- und Ehen-Liste des Kant. Appenzell V.R. von 1834

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **115 (1836)**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-372337>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu Ichenhausen bei Günzburg (der Thurm brannte aus, 3 Glocken schmolzen); in die Kirche zu Ingolstadt, in den Kirchthurm zu Alub (der Thurm brannte nieder und mehrere Häuser giengen an); zu gleicher Zeit stürzte in Bühl ein Theil der Kirche ein. — In Werben bei Magdeburg zerschmetterte der Bliß einen rings von Häusern umgebenen Obstbaum. — In Neckarweihingen im Würtembergischen schlug am 4. März Abends bei kühlem Wetter, da niemand an ein Gewitter dachte, der Bliß plötzlich mit einem furchtbarem Knall in den Kirchthurm und zündete. — Auch über Hohenstadt, in Würtemberg, erhob sich am gleichen Tag und ungefähr um die nämliche Zeit ein schreckbares, schauervolles Gewitter, nachdem schon den größten Theil des Tages über heftige Sturmwinde geweht hatten. Der Bliß schlug bei wildem Schneegestöber und verstärkten Windstößen in die Kuppel des Kirchthurmes, wodurch dieselbe zwar nicht in Brand gesetzt, aber doch bedeutend beschädigt wurde, und verbreitete sich von da über das große Kirchengebäude ohne jedoch auch an ihm irgend eine Entzündung zu verursachen. Noch in mehreren andern Gegenden hat das nämliche Gewitter geschadet und theilweise gezündet; so zu Ichenhausen unfern Ulm, wo der Bliß den Kirchthurm ebenfalls in Flammen setzte.

Die Witterung im verwichenen April.

In Koblenz wirbelte am letzten April bei der Moselbrücke das Wasser zu einer hohen breiten Säule auf, und schritt mit der Wassersäule an's jenseitige Rheinufer, wo sie zerschellte. Dann aber riß die Windsbraut Bäume aus, trug eine ganze Wäsche von der Wiese über die Häuser weg, hob Thüren und Fenster aus und führte sie mit fort. Einem Gerber hob sie das ganze Dach vom Haus und führte es hoch in die

Lüfte, drückte die Wände des Hauses voneinander und führte sämtliche aufgespannte Häute, von denen jede mit den Rahmen 45 Pfund wiegt, in den Rhein und die Mosel hinein. Ein tüchtiges Gewitter mit Hagel u. Regen vertrieb sie endlich. — Ueber das Wetter an den Ostertagen verdienen folgende Nachrichten der Aushebung: »In Petersburg war am ganzen ersten Ostertag ein Schneegestöber so heftig, wie man es im ganzen Winter nicht gehabt hatte. In Polen führen an mehreren Orten die Leute zu Schlitten in die Kirche. — Selbst in Südfrankreich und Oberitalien fiel in der Charwoche starker Schnee bei heftigem u. sehr kaltem Nordwinde; die Maulbeerbäume litten. — Am Genfersee, wo man zu Anfang April 16 Grad Wärme hatte, stieg zu Ostern die Kälte wie in Petersburg auf 3 Grad, und die Bäume, die in voller Blüthe standen, litten sehr. — Nach Klausthal im Harze kamen am 26. April noch Schlitten von Andreasberg, 5 Stunden weit, auf vortrefflicher Bahn.

Geburts-, Todten- und Ehen-Liste des Kant. Appenzell V. R. von 1834.

	Geboren.	Gestorben.	Ehen.
Trogen	79	54	17
Herisau	263	265	56
Hundweil	50	34	37
Urnäsch	88	86	76
Grub	34	19	6
Tenzen	143	144	27
Gais	83	57	22
Speicher	94	70	14
Walzenhausen	55	48	13
Schwellbrunn	73	75	34
Heiden	79	37	19
Wolfthal	78	50	17
Rehetobel	61	58	11
Wald	61	31	15
Rüthe	31	12	9
Waldstadt	48	46	6
Schdnengrund	17	20	5
Bühler	43	36	12
Stein	53	53	13
Luzenberg	26	19	14
	1459	1214	423

Mehr geboren als gestorben 245 Personen.